

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement:
Wöchentlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Post
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 2 1/2 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Insertionspreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zeils:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.
Insertale
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags
bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 15.
Anzeige in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Auflage:
16,000 Exemplare.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Verleger: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 29. März.

— **H. H.** die Prinzessin Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg nebst Prinzessin Tochter Augusta, welche kürzlich Dresden verlassen haben, besuchten in den letzten Wochen ihres Hierseins in Begleitung des Herrn Kunsthändlers Apoll die Ateliers der Herren Professoren Director Julius Schnorr von Carolsfeld, Ehrhardt, Hänel, Gübner, Bessel, Schilling, sowie des Herrn Dombord und nahmen an den daselbst aufgestellten vollendeten und unvollendeten Werken der Maler und Bildhauer Kunst Liebhaber Interesse.

— Der Antrag des Reichstagsabgeordneten Heubner auf Aufhebung aller Lotterien hat wenig Aussicht auf Erfolg. Man findet es zwar in der Ordnung, daß sich ein Geistlicher zum Verteidiger der Sittlichkeit aufwirft, man verkennt es auch nicht, daß mit der Lotterie mitunter Schädigungen des Wohlstandes verbunden sein können, indem namentlich kleinere Leute statt ihre ersparten Pfennige zinsbar in der Sparkasse anzulegen, ihre kleinen Ersparnisse dazu verwenden, daß das Glücksrad schneller umgedreht werde, aber alle diese Gründe überwiegen nicht diejenigen, die für die Aufrechterhaltung des Lotteriespiels sprechen. Wir reden nicht davon, daß hiermit sofort Hunderte von Menschen brodlos werden würden, wir fragen auch nicht wie der Ausfall gedeckt werden soll, den die Budgets der Einzelstaaten dadurch erlitten, daß ihnen auf einmal eine nachhaltige Einnahmequelle verstopft würde, wir halten uns nur an eine Thatsache. Der Staat zwingt Niemanden zum Lotteriespiel, er besteuert mit der Einnahme aus der Lotterie nur die, welche sich freiwillig daran betheiligen. Verbietet man die Lotterie, so müssen sofort alle übrigen Steuerzahler die Tausende an Thalern, welche bisher freiwillig aufgebracht wurden, zwangsweise zahlen. Der Mensch ist übrigens mehr als die bloße Arbeits- und Sparrmaschine, zu der ihn die modernen Doctrinäre und volkswirtschaftlichen Apostel degradieren wollen. Nimmt man den Menschen die Hoffnung auf eine Besserung seiner Lage, so läßt man ihm grausamerweise seine Lage doppelt schlimmer, nämlich ohne Aussicht auf Aenderung, erscheinen. Dem Armersten muß immer noch das goldene Hoffnungsthor einer besseren Zeit offen gehalten werden. Ein Frage die Arbeiter einer Fabrik, die zu zehnt, zu zwanzig ein Achtel spielen, warum sie das thun, warum sie nicht lieber auf eine so ungewisse Hoffnung wie ein Lotteriegewinn ist, verzichten? Weil sie sich die Aussicht auf eine Besserung nicht verschließen wollen. Nehmt dem Menschen das Hoffen und Träumen und ihr nehmt ihm sein Glück! Und wahre freimüthige Politiker sollten sich vorsetzen, mit Staatsverboten dreinzufahren, die im Grunde nichts sind als willkürliche Beschränkungen der persönlichen Willensfreiheit. Der Heubner'sche Antrag ist auch insofern inconsequent, als er bescheiden vor den bestehenden Staatsprämien Anleihen halt macht und sie fortbestehen lassen will. Auch die Lotterien zu Gunsten milder Zwecke u. s. w. sollen erhalten bleiben. Wo steht da das Princip? Ist eine Lotterie unbillig, wenn sie auf Geldgewinn berechnet ist, wird sie dann etwa sittlicher, wenn sie zu Zwecken des Ausbaues eines Doms, der Unterstüzung schwer heimgekehrter Provinzen, Städte, Familien u. s. w. arrangirt wird? Der Zweck sollte nie das Mittel heiligen.

— Bezugnehmend auf unsere neuliche Notiz, daß ein Theil der Mitglieder der hiesigen Hofbühne zum Besten der Direction des abgebrannten Kölner Stadttheaters in den Räumen des hiesigen Zweiten Theaters eine Benefiz-Vorstellung, dem Beispiele anderer deutschen Bühnen folgend, veranstalten wird, bemerken wir, daß dieselbe kommenden Donnerstag, den 1. April stattfinden und in derselben das fünfaktige Lustspiel „Die Fieseln“ nach dem Französischen von Scribe, deutsch von Holbein, zur Aufführung gelangen wird. Als Mitwirkende bezeichnet man die Damen Ulrich und Wolff, sowie die Herren Winger, Walthor, Jauner, Robertstein, Herbold &c. Sowohl die Komität des Arrangements, als auch der edle Zweck, wie die wohlthätigen Namen der Darsteller lassen auf eine zahlreiche Theilnahme des Publikums schließen, welches dadurch einen schönen Beitrag zu dem kleinen Kölner Dombau der dramatischen Kunst zu liefern Gelegenheit haben wird.

— Wie aus der „Ostpreussischen Zeitung“ und anderen Blättern zu sehen, hat das verdienstvolle Mitglied unseres Hoftheaters: Herr Jaffé seinen Gastrollencyclus auf dem Königsberger Stadttheater mit außerordentlichem Erfolg begonnen und sich von einer Darstellung zur anderen vor einem überfüllten Hause die Gunst des Publikums so zu sagen im Sturm erobert. Als Nathan, Shylock, Königsleutnant und Narcis fierte er einen Triumph, wie ein solcher bisher nur anerkannten Meistern gezollt wurde. Ganz vorzüglich wird in Königsberger Zeitungen von der dortigen Kritik die Vorstellung seines Nathan besprochen und zu seinem Vortheil in Parallele mit Döring und Grunert gestellt.

— **Gewerbeverein.** Am Gründonnerstage veranstaltete der Gewerbeverein eine würdige Jahresschlussfeier der

Gewerbeschule im Saale der Centralhalle. Der Gesangverein Orpheus unter Direction seines Vorstandes J. G. Müller leitete dieselbe ein und schloß sie mit passenden und sehr gut ausgeführten Gesängen. Director Claus gab ein kurzes Bild der Gewerbeschule im letzten Jahre und schloß daran einen Vortrag über „Fleiß und Ausdauer als Grundlagen jedes selbstgeschaffenen Glückes.“ Unteroffizier Mittag, Schüler der Anstalt, beleuchtete die Fortbildung als durch die Pflicht der Selbsterhaltung geboten, Ingenieur Undeutsch sprach über Entwicklung der gewerblichen Kunst und über Nothwendigkeit und Ziel des Freizeitunterrichts und Vorstand Kaufmann Walter hob Sparfamkeit als dritte Bedingung des Vorwärtstommens hervor, behandelte den Satz, daß Jeder auf seinem Standpunkte ehrenwerth ist, wenn er denselben vollkommen ausfüllt, richtete Worte des Dankes an die Lehrer und Worte der Aufmunterung an die Schüler und vertheilte dann die von der Lehrerconferenz den fleißigsten Schülern bestimmten Auszeichnungen und Prämien. Mündlich belobt wurden die Maschinenbauer A. und E. Thomae, die Unteroffiziere Zimmer und Thoma, Pionier Hei'e, Pontonier Gräfe, Oester Züchziger, die Schlosser Raden, Winkler, Bahm, Friedrich, Wöhl, Kalschmidt, Hanigsch und Müller, die Maschinenbauer Dieselb, Müscherting, Schiff und Kunath, Schriftsetzer Pöhlind, Goldarbeiter Veger, Deconom Voigt, Jalousienfabrikanten Schubert, Gerber, Schaffner, die Tischler Pahlisch, Schwarze und Heise, Korbmacher Merz, die Mechaniker Tüchler, Wendt u. Kengsch, die Schmiede John und Piepich, die Zimmerleute F. Bergmann und Klossche und Kempner Henrich. — Ehren diplome erhielten Sergeant Hänel, Unteroffizier Mittag, Kupferschmied Schramm, die Steinmeger Gebler und Hirsch, die Zimmerleute D. Bergmann und Kofcher, Realschüler Claus, Maschinenbauer Note, Mechanikus Marpe, Holzbildhauer Greff, Tischler Lippert und Lithograph Niccius. — Die bronzene Medaille hatten sich erworben: Bahnbeamter Günther, Decorationsmaler Leonhardt und Maschinenbauer Laacke. Statt einer solchen erhielt ein Ehrenzeugniß Maschinenbauer Schlegel, welcher die bronzene Medaille schon im Vorjahre empfangen hatte. — Die silberne Medaille, die höchste Auszeichnung der Schule, wurde verliehen an Zimmermann Emil Weber und Maschinenbauer C. Hoffner. Mündlich und gerührt dankte Weber im Namen sämmtlicher Gewerbeschüler, worauf Bahnbeamter Günther in kräftigen, herzlichen Worten die ihn ebenso ehrten, wie die Schule, anerkannte, was der Verein und die Schule zur Hebung des künstlerischen Stannes der Gewerbetreibenden thue und junge Leute aufforderte, die gebotene Gelegenheit ja recht auszunutzen. Die herrliche Feier wurde vom Orpheus durch das Lied: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ in würdiger Weise geschlossen.

— In der österreichischen Armee ist neuerdings eine Streiffrage aufgetaucht, welche sogar in der Presse zu ziemlich heftigen Kämpfen geführt hat. Bisher war es seit 1818 üblich, hergebracht, ja sogar geboten, daß sich die Offiziere derselben Charge mit „Du“ anredeten. Nachdem jetzt aber die Mannschaften von ihrem Vorgesetzten mit „Sie“ angedredet werden müssen und der Armee durch die Landwehr eine so große Vermehrung geworden ist, die Offiziere der Linie aber die der Landwehr nicht ganz als ebenbürtig zu betrachten scheinen, so demüthigt man sich an Stelle des „Du“ das „Sie“ zu setzen. Darüber ist unter den Duz Brüdern große Aufregung. Feiner ist der Ton unter den Offizieren durch das obligatorische „Du“ nicht geworden.

— Auf der Königsbrüderstraße wurde vorgestern Abend ein Knabe, der aus eigener Unvorsichtigkeit in die Ferde eines vorüberfahrenden leichten Geschirrs hineingelaufen, überfahren. Derselbe soll glücklicherweise nicht bedeutenden Schaden genommen haben und wurde in die Wohnung seiner, auf der genannten Straße wohnhaften Mutter getragen.

— In einem hiesigen Holzhändler brachten vor kurzer Zeit zwei junge Leute eine größere Parthie Bretter mit dem Ersuchen, ihnen dieselben abzukaufen. Der Händler, dem die Bretter verdächtig vorkommen mochten, bestellte dieselben, unter dem Vorgeben, daß augenblicklich kein Geld in der Casse sei, wieder und ließ inzwischen Erörterungen über den recht-mäßigen Erwerb der Bretter anstellen. Seine Abnung hatte ihn nicht getäuscht; denn die Verkäufer mußten, als sie zur Empfangnahme des Kaufpreises wieder bei ihm vorstapfen, nach einigen Kreuz- und Querfragen zugeben, daß sie den Verkauf des Holzes ohne Vorwissen und wider den Willen des Eigentümers beabsichtigt hatten. Die Behörde, der man Anzeige erstattete, wird die unbefugten Holzspeculanten wohl über die Grundbegriffe von Wein und Dein näher aufzuklären wissen.

— In der Nacht vom 26. zum 27. haben in Mägeln bei Pirna mehrere Diebe drei sechs Einbrüche verübt. Zuerst brachen dieselben im dortigen Gasthose ein, zerfügten am Fenster des Fleischgewölbes das eiserne Gitter und rissen es mit dem Gewände heraus, von da aus drangen sie in die Gast-

stube, brannten die Lampe an, durchsuchten jeden Kasten nach Geld, ohne jedoch welches zu finden. Mit Fleiß beladen traten sie ihren Rückzug an, wobei sie einen Schinken verloren, der Morgens in der Nähe des Gasthofes gefunden wurde. Von da aus, brachen sie noch in 2 Güter daselbst ein. In dem einen räumten sie in der Wägelkammer die Lade aus, worin sich Sachen und etwas Geld befand. Die in derselben Kammer schlafende Wad lag so fest in Morpheus Armen, daß sie die Spinnweben gar nicht bemerkt hat. In dem anderen Gute wurden die Diebe durch den Besitzer verschreckt und auch eine Strecke verfolgt, jedoch ohne Erfolg.

— **Lengensfeld i. Voigtl., 28. März.** Wir brachten im November vor. J. die Nachricht von dem Unglücksfalle, wo auf dem Rittergute Irfersgrün eine hochschwängere Dienstmagd von dem Bullen dermaßen aufgespießt worden war, daß ihr die Eingeweide aus dem Leibe herausstürzten. Der Nachts herzugeholte Dr. Rehnitz von hier brachte, nachdem er die mit Stalloth, Federn und Stroh beschmutzten Eingeweide sorgfältig gereinigt hatte, dieselben glücklich in die Bauchhöhle zurück, und trotzdem die Unglückliche damals wenig oder gar keine Aussicht auf Erhaltung des Lebens bot, ist sie seit ohngefähr Ende Januar wieder vollständig gesund. — Leider hat unser Dr. Rehnitz bei jener nächtlichen schwierigen Arbeit sich so erkältet, und infolge der nachfolgenden Strapazen bei ungünstigen Witterungsverhältnissen seine Gesundheit soweit hingerichtet, daß er zu unserm allgemeinen Bedauern seine Praxis gänzlich aufzugeben gezwungen worden ist. — Derselbe gebraucht zur Zeit eine Kur in Bad Wildenstein bei Leisnig.

— Aus Breslau vom 26. März schreibt die „Schles. Ztg.“: Wie uns aus Freiburg telegraphisch gemeldet wird, ist heute der aus Altwasser um 2 1/2 Uhr abgelassene Kohlenzug unweit Seitendorf bei Altwasser bergestellt verunglückt, daß die Locomotive und circa zehn Wagen vom Damm stürzten. Die übrigen Wagen fuhrten zum Theil aufeinander. Von den Schaffnern sollen mehrere getödtet, die übrigen mehr oder weniger schwer verwundet sein. Die Communication ist für den Augenblick unterbrochen.

Kleine Wochenchau.

Da vorige Woche, was die großen Weltbegebenheiten anlangte, selbst der große Wochenchau, der sich tagtäglich vernehmen läßt, kaum zu broden und zu beißen hatte, was soll da für den armen Schlucker, den Kleinen übrig bleiben? Selbst der sonst immer gutgelante und sprachfertige Berliner Reichstag-Historiograph für die Nachrichten hüllte sich länger als gewöhnlich in ein anachoretisches Schweigen und schrieb keine Epistel über die nationalliberalen Korinther! Da vor der Hand außerhalb der Weltgeschichte geradezu alle geworden zu sein scheint, wollen wir heute im Lande bleiben und uns redlich nähren, es dahin gestellt sein lassend, ob die Böbau-Itauer, Köln-Mindener, Cöfel-Oberberger und wie sie heißen; den Laubfröschen gleich, auf und niedersteigen. Sie sahen aber gleichfalls still wie beregnete Hühner.

Wie wir wiederholt ausgesprochen haben: Wer im norddeutschen Bunde nicht stirbt, kann mit der Zeit manch Possurliches erleben. So soll man in sächsischen Städtchen Altenberg an der böhmischen Grenze auf den originellen Einsall gekommen sein, den von Dresden abgeschickten Dienstmann, der die Wählempfehlungen für den liberalen Reichstagscandidaten nach eingeholter obrigkeitlicher Genehmigung zu verbreiten hatte, angeblich wegen für Altenberg nicht hinreichender Legitimation gefangen genommen und ganzer vier Tage lang habe ungenommen lassen. Dieser edle Einsiedler im Tower zu Altenberg hatte also „fern von Mutter“ vier Tage und vier Nächte hinreichend Ruhe, darüber nachzudenken, daß im norddeutschen Bunde, was die persönliche Freiheit anlangt, doch noch nicht Alles in demjenigen Topfe ist, in welchem es eigentlich sein sollte.

Fernerhin ist es eine aus der Weltgeschichte nicht zu verlöschende Thatsache, daß im Geisinger Wochenblatte der conservative Candidat fett und der liberale mager gedruckt steht. Es ist noch nicht herausbekommen, wer der geniale Finder dieser typographischen Studie ist. Wer es aber auch sei, dieser gute Mann soll doch sofort nach Hause gehen, seinen Schiller hervorsuchen und einen fetten Geisinger Federstrich durch die Worte machen: „Auf den Bergen wohnt Freiheit!“ Jedenfalls würde Schiller heutzutage Anstand nehmen, diese Worte auszusprechen, wenn er Abonnent des Geisinger Wochenblattes wäre.

Wenn man übrigens in unserm sächsischen Hochlande so fortfährt, weniger demokratische Wählhubelei als conservative Wählhubelei zu treiben, so steht leicht zu befürchten, daß der Kladderadatsch sich der Sache annehmen und das außer-königlich-sächsische Publikum dadurch erfahren wird, daß eine Stadt Geising nebst Wochenblatt überhaupt auf der Welt

*) Erst vorgestern dat er sich wieder vernehmen lassen.

existiert, welche Auszeichnung uns andern sächsischen Land-
enten keineswegs angenehm sein kann, wie denn auch dem
etgedruckten Candidaten eine solche plumpe und geschwulstige
Subvention keineswegs wohlthuend berühren wird.

„s macht sich noch Alles!“ müssen wir schon wieder aus-
rufen, so wir die Königsbrüderstraße seit einigen Tagen ent-
lang wandeln. Die gestachelte Barrikade nebst den dazu ge-
hörigen Barrieren am Hause Nr. 15 sind unter dem Jubel
der Menschheit gefallen. Diese Straße erfreut sich jetzt eines
oben so breiten wie schönen Fußweges und braucht nicht mehr
mit der gehörnten Besatzung zu collidieren, wenn diese aus
dem doppelgeöffneten Thore von Kammerdieners ihrem dunklen
Schicksale entgegen wallfahrtet und ihre schlecht behaltene Kaune
dem friedlich gestimmten Fußgänger und Ruderwagen nicht sel-
ten zu erkennen giebt. — Nur mit der Wettinstraße
habetis noch bedeutend und wird es noch mancher bezahlten
Schmerzschreies und Rippenstoßes in den Nachrichten be-
dürfen, ehe der Zahn zum Durchbruch kommt. — Etwas An-
deres ist es mit unserm berühmten Chais enhaufe. Das
sieht und muß stehen bleiben als Symbol der Dresdner con-
servativen Gesinnung, welche zugleich den zeitgemäßen
Fortschritt nicht ausschließt; denn des Chaisenhauses In-
lassen sind sämtlich zeitgemäße Fortschrittler. Leider, daß die
gegenwärtige Generation das zweihundertjährige Jubiläum
Dresdener Stadt- und Wunderbaus nicht erleben wird.
Mit der Vogelwiese ist es dieselbe Fall. Über stirbt der
Vogel, ehe sich der Dresdner seine Vogelwiese mit ihren Wald-
taufelsen nehmen läßt. Die Herren „Ritter vom Schneyper“,
wie unsere Vogelschützen einmal in einer Stadtrordneten-
verhandlung genannt wurden, werden, was die Vogelwiese an-
langt noch manchmal „den Vogel abschießen“ und
„heimtragen man“ ichnen Breit
vom Freudenstädter.

Die Umwandlung des Blasewitzer Tännich in einen
geschmackvollen Park wird nun in Angriff genommen. Möge
doch Jeder, der sein Dresden lieb hat, sein Scherlein beitragen,
damit das ebenso zweckmäßige wie schöne Unternehmen
seinen recht rüstigen Fortgang nehmen kann; zumal mit Beiz-
nung einer Actie ein pecuniärer Verlust durchaus nicht ver-
bunden ist. — Sollte man um einen passenden Namen für
diesen großen mit Willen geschmückten Park verlegen sein, so
soll man ihn im Interesse der Dankbarkeit nach seinem Be-
gründer, der so unendliche Kämpfe und Mühsalungen des-
halb zu bestehen gehabt, Königheim, Königshain benennen.
Niemand hat gerechtere Ansprüche hinsichtlich dieser neuen
Schöpfung, daß sein Name wenigstens in der Rchnlichkeit
fortklinge. Es ist ein Vorschlag zur Güte.

Wer nun nicht bald dazu thut, unsern Wintergarten
zu besuchen, der wird schließlich das ganze herrliche Blamen-
feuerwerk verpassen. Kanonen à la Vogelwiese kann Kubike
freilich nicht losbrennen, wenn sein blühendes Feuerwerk an-
fängt und wenn es zu Ende. Wenigstens haben es die Nach-
richten nicht fehlen lassen, in dieser Hinsicht ihre Schuldigkeit
zu thun; was auch von unsern übrigen Presse gesagt werden
kann.

Doch jetzt sind wir mit dem Innern fertig, und unser
Minister des Auswärtigen, Excellenz, mag das Geschäft fort-
setzen.

Kaiser Napoleon war vorige Woche etwas „unpaß“,
wie die Zeitungen berichten, ein Zustand in welchem sich bei
der ungesunden Witterung außer Ludwig Napoleon auch noch
zahlreich andre Leute befunden haben. Wahrscheinlich „pakte“
ersum die politische Situation noch nicht, um das Rauche
heraus zu lehren.

Nun ist auch noch der vor lauter Selbstvergötterung weih-
rauchberauschte Richard Wagner über die armen Juden
gerathen. Wie das blödsinnige Volk einft den Juden schuld
gab, die Brunnen vergiftet und Christenkindr geschlachtet zu
haben, so sollen sie neuerdings auch noch schuld daran sein,
daß die Wagner'schen Opera nicht die gehörige Anerkennung
finden. Nach Richard Wagner sind die geachteten jüdischen
Tonbildner Stümper. Als ob nur ein getauftes Christenkind
die Weiße der Töne erhalten dürfte. Die Wagner'sche Pro-
schüre ist so unständig gemein, daß sich kein Bekenner des Al-
testamentarismus darüber ein graues Haar braucht wachsen zu
lassen. Nach dieser Proschüre ist Jedermann, der ob der Wagn-
er'schen Zukunftsstromelei nicht in Entzündung geräth, ein
Jude. Wadach dürfte das Volk Israels einen ebenso bedeuten-
den Zuwachs an Köpfen erhalten, wie das Pariser Deficit
unter Herrn Hausmann an Franken.

Der heilige Vater erfreut sich „telegraphisch“ vorige
Woche einer „vortrefflichen“ Gesundheit wahrscheinlich weht in

Rom nicht ein so verschupfender Ostwind wie bei uns in
Dresden) und ist sogar Blumist geworden. Er hat die Ro-
se n gefegnet, die als geweihte Präsente an diejenigen Damen
und Herren der katholischen Kirche verschickt werden, welche sich
der besondern Zufriedenheit Seiner Heiligkeit zu erfreuen haben.
Wahrscheinlich bekommt der sächsische Graf, der angeblich
um den Frieden zu finden, katholisch geworden, auch eine. Der
Königin Isabella hat ihre geweihte Rose indess wenig Segen
gebracht, falls man es nämlich für Unsegen erachtet, eine irdi-
sche Krone zu verlieren. Der König von Italien, die österrö-
chischen Minister, Garibaldi & Comp. können freilich lange auf
so eine geweihte Rose warten. Sie haben darauf ebenso wenig
Anspruch wie die geohreigte Berliner Braut, nach Anschauung
des schlagfertigen Consistorialraths Journeier auf den Myr-
thenkranz.

Wenn übrigens in Berlin ein Consistorialrath, anstatt die
Wagner'schen „Friedensboten“ zu blasen, schon so haultufig ist,
kann man sich nicht wundern, wenn Kurassiere und Uhlanen
auf dem Tanzsaale ebenfals wegen einiger „schönen Helenas“
deren Jungfernkranze vielleicht auch zu den „problematischen
Naturten“ zu rechnen und geeignet sein dürfte, die Indignation
des Herrn Journeier auf sich zu ziehen zusammenhauen; wo
der Krieg allerdings nicht so lange währte wie bei der griechi-
schen Helena, wobei es aber ebenfals nicht an blutigen Köpfen
schle. — Außerdem wird noch von anderen bundesbrüder-
lichen Reiteren aus Norddeutschland berichtet, wo es aber
hauptsächlich Seiten der Herren Vaterlandsvertheidiger über
nicht und waffenlose Civilisten bezug. Wenn dieser Ma-
rath nicht bald losschlägt, steht zu befürchten, daß sich die nord-
deutschen Cohorten in ihrer Kampfeslust untereinander selber
in die Haare gerathen. An schönen Helenas, welche die Ver-
anlassung geben, ist ja kein Mangel.

Der König von Hannover hat abermals wegen der
preussischen Reichsflaggen seine Einlinste einen Protest er-
lassen, aber weniger an die allgemeine Meinung, als zunächst
an sämtliche gekrönte Betten und Schwäber. Aber all
diese gekrönten Häupter sind zum Nachtheil des Königs
von Hannover des Protestirens nicht so mächtig, wie
der einzige Kopf mit den drei Haaren. — Während in den
vergangenen Jahrzehnten die besiegten Völker es an Protesten
nicht fehlen ließen, sind jetzt die besessenen Fürsten an der
Reihe des Protestirens. Das geschieht so in der Weltgeschichte.
Heute mir, morgen dir. Der Herzog von Nassau hat
selbst seinen famosen Weinkeller im Stich gelassen und ist nach
Paris gefahren, wahrscheinlich um für sein besessenes Haupt
Trost im Schooße des Veters der Gesellschaft zu suchen und
soll auch, wie sich von selbst versteht, die theilnehmendste
nahme gefunden haben.

* In Bern drangen am 22. März nach einem Bericht
des „Blind“ drei verummunte Strolche, welche mit den Local-
verhältnissen sehr vertraut zu sein schienen, in die Wohnung
des preussischen Gesandten, Herrn General v. Hüder ein. Als
dieselben eben daran waren, den Silberkasten zu plündern, er-
wachte der Sohn des Generals und rückte den Einbrechern mit
dem Degen auf den Leib. Einer feuerte einen Schuß gegen
ihn ab, der jedoch nicht traf. Es soll den Räubern gelungen
sein, eine Summe von 1600 Francs in Baarem mit sich fort-
zunehmen.

Eingefandt. Erkältung des Kopfes

wie auch große Fische sind gewöhnlich Veranlassung des Haar-
Ausfallens, und um dasselbe sofort zu verhindern, die Kopf-
nerben zu härten, selbst auf kalten Scheiteln wieder einen kräf-
tigen Nachwuchs zu geben und die Haut gründlich von Unsaß,
Schuppen etc. zu reinigen, gebrauche man **Pielmes' Köln.**
Kräuter-Essenz, welche als das wirksamste aller bisher be-
kannten Haarwuchsmittel bereits in ganz Europa verühmt
ist. — Preis per Fl. 10 Ngr. Depot in Dresden bei
Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Der Pastor Eras in Wachau

welcher mehrere Verstrafungen für Sonntagardelt veranlaßte,
hat sich nicht entblödet, **Sonntags** durch den Altkatholiker Müller
einen kleineren „Wunder“ eine Polyanction abhalten zu
lassen. — Dieses wurde um so auffälliger bemerkt, als es wohl
Katholik und Altkatholik nicht vor Allen ist, den Sonntag
heilig zu halten, — nicht aber demselben zu lucrativen Ge-
schäften — als wie Polyanction — auszugeben.
Rittergut Wachau. F. v. N.

Ein schlagender Beweis

für die von der Wissenschaft längst anerkannte Thatsache, daß
die Haartelme und Haarbälge verloren gegangener Haare, wo
sie nicht durch eine Hautkrankheit oder sonst gewaltiam zerstört
wurden, noch lange unverändert in der Kopfhaut fortbestehen
und oft nur einer geringen Unterstützung bedürfen, um ihre
Thätigkeit, die Haarbildung, aufs Neue zu entfalten, sind die
durch **Johann Andreas Hauschild'schen vegetabilischen**
Haarbalsam erhalten, von Wunden für wunderbar und un-
glaublich gehaltenen Erfolge, die aber ihre natürliche Erklärung
in jener Thatsache finden. Tausende schon haben sich durch die-
ses kostetliche Präparat der Unannehmlichkeit überhoben ge-
sehen, eine Perücke anzufassen zu müssen und mehr als Tausend
Anerkennungsschreiben, darunter viele von Personen hohen und
höchsten Ranges, bestätigen seine eminenten Wirksamkeit.
— Hauschild's Balsam ist in Original-Fl. per 1 Thlr. (1/2 Fl.
20, 1/4 Fl. 10 Ngr.) in Dresden allein abt zu haben bei
Herrn Kellner & Sohn, Schloßstraße 4.

Dresdner Tages-Telegraph siehe Privatbesprechungen.

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh u. Nachmittags zu sprechen: **Breitestraße**
Nr. 1. III. Neuentstandene Krankheiten heile ich in kurzer
Zeit. **C. Kox Jun.**, früher Militärarzt in der St. S. Armee

Die Weinstube in „Stadt Prag“
empfiehlt ihre preiswerthen vorzüglichen Weine und Speisen
einer geneigten Beachtung.
Fr. Keltseh.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5a.
Eprecht, Nachm. v. 2 bis 3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Jenny = Vind = Cigarre

Stück 3 Pf., per Mille 10 Thlr.
Diese höchst preiswürdige Cigarre empfiehlt bestens
Max Kothe, a. d. Frauenstraße 17
zunächst d. Blaupfchenstr.

Pfand = Leih = Anstalt

von **W. Weyhmann, Nr. 26. Rhänitzgasse 26. I.**
gewährt **Geld - Darlehne**

in jeder Summe, auf Waaren, Werthsachen, Mö-
bel und Pensionen-Quittungen. Aufträge von aus-
wärts werden prompt effectuirt.

Dr. med. G. Neumann, pract. u. Specialarzt f. Geschlecht- u.
Hautkrankh. Eprecht. 8-10 Vorm., 1-4 Nm. Freib.-Platz 21.

Berliner Weißbier.

H. Feldschlösscher, H. Culmbacher, gute Küche,
diverse Weine empfiehlt das Restaurant von

F. Zimmermann, 9. fl. Brüdergasse 9.

Von 5/2 Thlr. an f. Federmatratzen | von 5/2 Thlr. an
Von 2/3 Thlr. an | Eis. Bettstellen | von 2/3 Thlr. an
Thlr. 7/8. **Hancke & Hansche, Ostwallstr. 17a.** 7/8 Thlr.

Diana-Bad

Bürgerwiese 15, Wan-
nen-, Cur- u. Haus-
bäder zu jeder Tageszeit
ausgen Sonntag Nachmittag.
Irish-Römische-Dampf- u. Douchebäder von 8-1
und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Son-
ntag von 8-1; sonst stets für Herren.

Ein altbewährtes

Familien-Recept

zu einem ganz unverfälscht wirksamen Mittel gegen das Aus-
fallen und zur Stärkung der Haare wird gegen Einsendung von
nur 6 Ngr. (in Briefmarken) franco versendet.
Bestelle werden frankirt unter **Golfre Z. H. L. L. poste**
restante Hofpostamt Dresden erbeten.

Schlafrock-Magazin, Rumpfschstraße 21. Größte Auswahl.

Parfümerie-Handlung

von
Hermann Kellner & Sohn,
H. Z. Hoflieferanten, 4 Schloßstraße 4.

**Feuer- u. diebes-
sichere
Cassens-
schränke,**
neuester u. bester Con-
struction empfiehlt **K.
Lössnitzer, Schlosser-
meister, Weberstraße 3.**

**Röcke, Hosen,
Jaquets**
sind enorm billig zu verkaufen Große
Kirchstraße 2, 2. Etage, im Wand-Ge-
schäft. Auch werden getragene Klei-
dungsstücke gekauft.

Eine große Partie neue
Herren-Stiefeletten
sind billig zu verkaufen
gr. Schlessengasse 13, 2. Etage,
im Pfandgeschäft.

Ein Landgut
mit herrschaftlichen Gebäuden, auswärts
frei und 100 Scheffel Areal mit voll-
ständigem Inventar, ist zu verkaufen
und nachzuweisen durch **H. F. Neu-
ther, Agent in Dehna bei Pirna.**

Den Herren Malern und Maurern

empfiehlt sein großes Lager von Scha-
blonen, Rahmen und Medallions zum
Einleben, in Blumen, Früchten, Land-
schaften, Köpfen und Figuren zu den
billigsten Preisen.

Carl Güttler,
Farbenhandlung, Freiburger Platz 29.
Ein gut erhaltenes Familienhaus mit
schönem Garten und nahe der
Stadt gelegen, sowie ein großes Wohn-
haus mit Kamin, Stallung und Wa-
genremise etc. in der Nähe des Köpeni-
schen Bahnhofs — auch zu einem Ho-
tel geeignet — sind preiswürdig zu
verkaufen. Adressen beliebe man unter
R. R. Hanskauf in der Exped.
d. Bl. niederzulegen. Unterhändler
verboten.

Zum bevorstehenden Markt in Riesa

ist ein freies Gewölbe in bester
Lage billig zu vermieten.
— Näheres **Nr. 19a.**
Billige Wisentarten Bürgerw. 11.

f. weißen Mehlis, N. Raffinad,

im Drode das Pfund 47 und 48 Pf.
**gem. Mehlis,
gem. Raffinad,**
im Drode das Pfund 49 und 50 Pf.
das Pfund 42 und 44 Pf.
das Pfund 45 und 46 Pf., bei größerer
Partie noch billiger.
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 11, a. a. Adler

Commis-Stellegesuch.

Ein junger Commis, Materialist, sucht
per 1. April unter beiderseitigen An-
wärtigen eine Stellung.
Adressen beliebe man unter **W. Z.**
27. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Geübte Cigarren-Arbeiter

suchen bei gutem Lohn dauernde Be-
schäftigung. Näheres l. d. Exp. d. Bl.

Preis-Liste von Robert Bernhardt, Freiberger Platz 21b u. 21c.

54 Halbheinen, Elle 30 Pf.
54 Heinen, Elle 33 Pf.
64 Halbheinen, Elle 35 Pf.
64 Heinen, Elle 40 Pf.
64 rothes = Bettzeug, Elle 30 Pf.
64 weiß = Bettzeug, Elle 22 Pf.
64 grau = Bettzeug, Elle 22 Pf.
**Bunte Leinwand, Zuleit,
Futterzeuge etc.** in allen Qualitäten
zu den billigsten Preisen.

Robert Bernhardt, Nur Freiberger Platz 21b u. 21c.

Grabdenkmäler und **Marmor-
platten** werden gefertigt, sowie
alte und verschädelte erneuert. **F. Gö-
sel, Vilschauer** in Plauen, gleich plu-
ter dem Innenhofboie.

Für Ziegeleien halte ich stets Lager von Dach- u. Mauerstein- Bretchen

und empfehle solche zu billigen Preisen.
G. F. Hasse,
Dampfschneidmühle zu Schandau.

Cigarren-Offerte

Die zweite Sortierung einer sehr
schönen Cuba-Cigarre verkaufe von
heute an per Stück 3 Pfennige,
25 Stk 7 Ngr.

Emil Töpfer, Moritzstrasse Nr. 10.

Dresden. Beichel's Gasthaus,

Heine Brüdergasse 3.
Krenten, welche Dresden besuchen
oder durchreisen, empfehle ich meine
gut eingerichteten Gastzimmer zur Ueber-
nachtung zu 5 und 7 1/2 Ngr.
G. I. Beichel.



Im Gewandhausaal I. Etage.
Auf vielseitiges Verlangen
Morgen Montag den 29. März 1869
Paul Hoffmann's große u. erhabene Vorstellung über
Dante's göttliche Comödie.
Die Hölle, das Egefeuer und der Eintritt
in's Paradies.
Dargestellt in den prächtigsten Tableau in der ganzen
Göthe des Saales. — Einlang 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Tagebillets zu referir. Plätzen sind im Gewandhausaal
1. Et. Morgens v. 11—12 u. Mittags v. 3—4 U. zu haben.

Flora.

Die
Pflanzen- u. Blumen-Ausstellung
auf der Brühlischen Terrasse
ist von früh halb 11 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.
Entree à Person 2 1/2 Mar.

V. Zeller's Diorama, Baukner Platz.

Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 6 Uhr.
Zur Ansicht sind ausgestellt die räumlich bekannte Rundfahrt vom
Rigi-Kulm und Faulhorn
in der Schweiz, einzig in ihrer Art diorama-plastisch (neu hier noch nie
gesehen) naturgetreu dargestellt, mit Nachbildungen der Vögelwelt der ver-
schiedenen Tageszeiten. Entree 1. Rang 3 Mgr. 2. Rang 2 Mgr.
Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. Führendbillets 1 Mgr. 25 Mgr.



Im Circus Benz

am böhmischen Bahnhof.
Heute Montag als dem zweiten Osterfeiertage
grosse brillante
Soirée fantastique,
verbunden mit Darstellungen von Welt-Tableaux,
in 3 Abtheilungen gegeben vom Kaiserlich russischen
Hofkünstler
Hermann Wionhaupt.
Anfang 7 Uhr. — Billets sind von 10 Uhr Morgens
an der Circus-Casse zu haben.
Alles Nähere die Zettel.



Gewerbe-Verein.

Dienstag den 30. März fin-
det eine Haupt-Versammlung
nicht statt. Der Vorstand.

Restauration am Central-Bahnhof

Unterzeichneter hält sich einem gebornen biesigen, sowie fremden Publikum
mit **H. Lagerbier**, gutem einfachen Bier, billigen Mittagstisch
bestens empfohlen.
K. Hildebrandt.

Göldne Aue.

Heute gutbesetzte Ballmusik, morgen von
7 bis 9 Uhr Tanzverein. S. Watter.

Tonhalle.

Heute Tanz-Soirée
bis Nachts 2 Uhr. E. Göttlich.

Seidnitz. Tanzvergnügen.

Heute zum 2. Osterfeiertage
Schweizerhäuschen.
Heute zum 2. Osterfeiertage Ballmusik,
morgen den 3. Feiertage von 5 bis 8 Uhr Tanzverein mit feinem
Cotillon. Heinrich Köhnel.

Rosengasse Nr. 17.

Die Restauration, Rosengasse 17, empfiehlt ihre neu etablirte
Weinstube nebst Prachtstübel einer angenehmen Beachtung. In wie aus-
ländische Weine werden bei billigen Preisen in vorzüglichster Qualität ver-
abreicht.

Räcknitz. Ballmusik.

Heute
U n i v e r s a l - F l e c k e n r e i n i g u n g s - M i t t e l
U c e s s a i r e enthaltend in sauberer Cartonnage die Mittel,
um aus Geweben und Stoffen jeder Art Bier-
flecke, Brännöl, Blut, Butter, Chocolate, Eier, Eisen, Fett,
Frucht, Glas, Harz, Höllestein, Kaffee, Koth, Kalk, Lack,
Schm., Milch, Oel, Pech, Punsch, Rahm, Rost, Rothwein, Rusch,
Schmutz, Schwitz, Staub, Stearin, Sauce, Stroh, Tinten, Theer-
Thran, Wein, Wachs, Wirs, Zuckerflecke u. zu entfernen, nebst sachter
häufiger Gebrauchsanweisung a Stuek 1 1/4 Thlr., bei
H Blumstengel, Galeriestraße Nr. 17,
vom Altmarkt herein Hufe Seite

Kaffee- und Kuchengarten

in Strehlen.
Einem gebornen Publikum zur Nach-
richt, daß ich mit dem heutigen Tage
in meinen neu restaurirten Localitäten
ein feines Glas Weißbier, ein-
fach, sowie als noch ganz vorzüglich
bekanntes Weizen-Bier ver-
abreibe. Dies zur allseitigen Beachtung.
Wilhelm Kunze.

Einfauf

Alle Sorten Gärten, Papier, Metall,
Glas, Knochen, Malchen u. s. w.
höchste Preise. Poppitz 9.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine gut eingerichtete Bäckerei, welche
bisher sehr flott betrieben worden, ist
wegen Aufkauf des jetzigen Pächters
vom 1. Juni d. J. anderweitig zu ver-
pachten. Das Nähere im Wirtshaus zum
Weißer Hockland in Vorhen bei
Wirma.

Einfauf

Alle Sorten Gärten, Papier, Metall,
Glas, Knochen, Malchen u. s. w.
höchste Preise. Poppitz 9.

Durch seine Fabrication

von **Vevey-Cigarren** (Veveysans, Vevey los g', Vevey fins u. s. w.)
hat sich das Haus **Ormond & Comp** in Vevey u. Gené
(Schweiz) seit einer Reihe von Jahren einen gerechtfertigten Namen erwor-
ben und haben sich hierdurch eine ziemliche Anzahl von Fabrikanten ver-
anlaßt gefunden, nicht bloß dessen Fab'ric, sondern auch auf bezüglich
Weise dessen Cigaretten, Fab'ricirten und sogar um die Täuschung zu ver-
hen, durch Nachahmung einiger Buchstaben die Unterschrift nachzuahmen
Die in Handel gebrachten Nachahmungen, die sich durch unbeding-
teringere Qualität der Waare auszeichnen, haben auf den Cigaretten die
Unterschrift: **Ormond & Co., Ormond & Co., Or-
mond & Co., Ormond & Co. u. s. w.**

Um diesem Uebelthätigen Handel Einhalt zu thun, hat sich das Haus
Ormond & Co. entschlossen, bei ihm bekannt werdenden Fällen mit
allen gesetzlichen Mitteln, sei es gegen die Fabrikanten oder die Verkäufer
dieser Nachahmungen vorzugehen.

Um die Consumenten vor Täuschung zu schützen, bringt unterfertigte
Haus obige Thatsachen zu den Kenntniß und empfiehlt ihnen nur solche
Waare als seine ächten Fabrikate zu kaufen, die auf den betreffenden
Packeten genau Namen, Fab'ricirten und nachstehende Unterschrift ohne
irgend eine Veränderung haben.

Ormond & Co.

„Stedig-Viebs Nahrungsmittel in löslicher Form“

gibt durch einfache Lösung die berühmte Viebig'sche Suppe (s. Ueber Band
und Meer Nr. 11, 1868; für die Herren Verzte: Medical Times & Ga-
zette, London, Nr. 959), bester Muttermilch-Ersatz, leichtestes Nähr-
mittel für Blutarmer, Recoualescenten, Magenleidende u. vom
Apotheker **J. Paul Viebs** in Dresden.
Gläser zu 2, 3, 5 und 10 Mgr.

Lager halten die Apotheken in Dresden, Auerbach, Borna
(Boedel), Camenz, Chemnitz (Nicolaï-Apothek), Cositz, Ebersbach, Eibisch,
Fallenstein, Freiberg, Großschönau, Grünhain, Hehenstein, Hainichen, Her-
naut, Lohmitz, Pöbau, Pöbnitz, Lommatzsch, Meerane (Böwen-Apothek), Mei-
ßen, Rauschwitz, Rostitz, Döhrnbau, Döberan, Dörsch, Wahren i. B. (altes Apo-
thek), Rabenberg, Radeburg, Radebrand, Riesa, Schwarzenberg, Schön-
schandau, Werba, Wildenfels, Wurzen, Zittau, Zwickau (Ortlin und An-
drich's); ferner in: Buchholz F. A. Para Königstein L. Kugermann.
Chemnitz bei Gebr. Kahl. Glogenhain bei Frd. Müller jun., Leipzig bei
Otto Meißner, Grimmaische Straße, Aug. Häbner, Kirchgasse 8, Emil
Häbner's Manufaktur Steinweg 11.

zur Mineralwasser-Fabriken!

Wir empfehlen den Herren Mi-
neralwasser-Fabrikanten als ausgezeich-
netes Material für die Entwicklung
einer reinen, wohl schmeckenden Kohlen-
säure unseren fein pulverisirten, rein
weißen kohlensäurehaltigen Kalk zum Preise
von 18 Sgr. pro Centner in Origin-
nalkäffer a 10 Centner oder Säcke
a 2 Centner Inhalt. In Wagon-
abungen mit entsprechendem Rabatt.
Schemmann & v. Hartmann,
Dampf-Mineral-Mühle,
Hagen in Westphalen.

americ. impraguirtes Rheumatismus- und Gicht-Wolle

von **John Randolph**
in Williamsbourg

unvergleichliches Radical-Mittel ge-
gen alle rheumatischen Beschwerden
als: Gelenk-, Muskel-, Knochen-
schmerzen, Kopf-, Gesicht-, Zahn-, Hals- u.
Blutverreihren.
Nur allein echt zu haben im Ge-
neral-Depot bei
Richard Hagedorn.
Neustadt a. d. Rode 3,
sowie bei den Herren:
**Herrmann Koch, Altmarkt,
Wetzel & Zoch, Marienstr.**

prämiierte geruchlose Closets nach Prof. Müller und D. Schür'schem System.

als das jetzt unstrittig Beste anerkannt, vor-
züglichsten Autoritäten, Krankenhaus-,
Bureau-, Schul- und Fabrik-Ver-
waltungen, Eisenbahn-Directionen,
practischen Landwirthen und hundert-
ten von Privatpersonen. Unentbehr-
lich wohl das Reinlichste Unentbehr-
lich vor Krankenbetten. Specieles
mit Copien vieler Anerkennungs-
schreiben auf Wunsch gratis und franco.
Preis incl. Verpackung gegen Nach-
nahme sich. pol. 13 1/2 Thlr., ein-
pol. 16 1/2 Thlr. ab Stettin. Kom-
moden- u. Lehnstuhlform nach Preis
Courant. Weberverkaufern Rabatt
Zugnisse.
Das mir übergebene Closet hat so
sehr den gerechten Beifall u. s. w.
Uedenig b. Demmin 3. 2. 68.
Lagemann.
Mit dem früher von Ihnen erhal-
tenen Closet bin ich sehr zufrieden
u. s. w.
Ejvranilowlo, 25. 9. 68.
Rasmus,
Haupt u. Rittgeruldbesitzer.
Die von Ihnen erhaltenen 2 Clo-
sets bewähren sich sehr u. s. w.
Buis auf Rügen 5. 10. 68.
Denjin, Hotelbesitzer.
Senden Sie mir gefl. wieder ein
Exemplar Ihrer berühmten Erleichte-
rungs-Apparate in der Güte wie er-
halten. Demmin 25. 1. 68.
Joh. Roffow.
— und haben wir nicht um-
hin gekonnt, der ebenso einfachen wie
praktischen Einrichtung Ihrer Clo-
sets volle Anerkennung zu sollen u.
s. w. Rattow 10. 1. 69.

Zaubrummen-Anstalt

des Dr. Kuh.
A. Toepfer,
Fabrikant in Stettin,
Postfach Nr. 8. D. h. Kronprinz.

Ein Gelbgießer-Geschäft

seit 30 Jahren thätig betrie-
ben, 1 Stunde von Dresden an der Eisen-
bahn, seit einigen Jahren mit Dampf-
kraft versehen, soll mit drauberechtigtem,
vortreflich eingerichteten Fundament-
und ansehnlichem Feld verkauft
werden. Quantität Anträge sind unter
N. 8. 81. 100 poste restante Wilsch-
werda erbeten.

Für Klempner.

Verkauf von gutem Lötzin, am
See Nr. 9. **F. Rietzel.**

Kinderkrankheiten!

JOD-RETTIG'SYRUP

von **Grimalt & Co.,**

Apotheker in Paris.

Dieses Mittel erfreut sich in Paris
wie in der ganzen Welt einer vor-
zienten Anerkennung; es verbindet
dieselbe dem Jod, welches sich darin
in engster Verbindung mit dem Saft
antiseptischer Pflanzen vorfindet,
deren Wirksamkeit allbekannt ist und
in denen das Jod bereits einen
natürlichen Bestandtheil bildet. Aus
diesem Grunde erlegt es mit Vortheil
den Fischleberthran, dessen Erfolg,
den Sachverständigen zufolge, auf
seinem Jodgehalte beruht.

Von besonderem Werthe ist das-
selbe bei Kinderkrankheiten zur Be-
kämpfung von Brustaffectionen bei
ihrem Entstehen; ferner gegen lym-
phatische Zustände, die englische Kra-
chheit, das Anschwellen der Halsdrü-
sen, und die verschiedenen bei Kindern
in jenen Alters so häufigen Gesch-
wülsten. Kräftigend und reinigend
zugleich, reizt es den Appetit, be-
günstigt die Verdauung und erhöht
die Kräfte und Festigkeit der Gelen-
gewebe.

Niederlagen bei Herren Spalte-
holz & Bley in Dresden, bei Herrn
Apotheker L. Rietzel Chemnitz, sowie
bei Herrn Kaufmann Gustav Tiedel
in Leipzig.

NUR

Freibergerplatz 21b und 21c. Robert Bernhardt.

Zum bevorstehenden Wohnungs-
wechsel offerire ich:

Möbel-Cattune,

File von 25 Stk. an,
5 1/2 und 10 1/2 Damaste

in Baumwolle, Halbwolle und Wolle,
File von 3 1/2 Mgr. an.

Robert Bernhardt,

nur
Freibergerplatz Nr. 21b u. 21c.

Vortheilhafter

Gewächts-Verkauf.

Eine Fabrik wünscht den Detail-
verkauf für hier und ganz Sachsen,
seiner bereits sehr gut eingeführten Ka-
bricate, an einen routinirten Gewächts-
mann zu übertragen und sind 20000
Thlr. Caution erforderlich.
Näheres theilt mit

Emil Schmidt,

Schloßstr. 24. III.,
bis 9 Uhr früh, 12—2 Mittag.

Grade

Gardinenstangen,

von 6 Mgr. an,
geschweifte

Gardinenstangen,

von 22 1/2 Mgr. an,
Gardinen-Rosetten,

div. Polarten in allen Sorten von
3 1/2 Mgr. an.

empfehle zur geneigten Beachtung
G. F. Otto Reuschle jun.,
Blasermester, gr. Blauenbühlstr. 26.

Glaser-Diamanten

empfehle in allen Sorten zu billigen
Preisen
G. F. Otto Reuschle jun.,
Blasermstr., gr. Blauenbühlstr. 26.

34 Am See 34,

Spiegel

in Gold, eiten und mitirten Rusch-
baum- und Mahagoni-Rahmen.
Spiegelgläser in allen Größen, billi-
gste bei

Eduard Wetzelich,
am See 34.

Gentchel & Schulz,

Zwickau,
Ein- und Verkauf von Kohlen-
Actien und Prioritäten.

Rittanstalt, Altmarkt 11, im 4. St.

5 bis 600 C.

Eisen, Bohr, Dreh- und Feilwerke
von Guß- und Schmiedeeisen werden
kauf in der Dampfmaschinenfabrik von
W. Held,
Zwickau erbaut u. s. w.

In jeder Qualität Wägen empfehle
billig Verge, Sporgasse 12.

Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute zwei grosse Concerte
von Herrn Musikdirector **J. G. Rittsch** mit seiner Capelle.
Orchester 30 Mann. Streichmusik.
1. Anfang 4 Uhr. 2. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Programm a. d. Cassen.
NB. Die neu eingerichteten und vergrößerten oberen Garten-Seiten
Terrassen sind vom Concert Entrée stets befreit.
Täglich großes Concert. **J. G. Marschner.**

Oberer Salon.
Heute zwei grosse Concerte und erstes Auftreten
von drei Damen, zwei Violin-Virtuosinnen (Schwester Kränzl, Emilie und Pauline Zewe), der Cellistin Anna Emma Zewe und des Kapellmeisters Herrn **Nudolph Winter** aus Breslau.
1. Anfang 4 Uhr. 2. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 5 Ngr. Programm a. d. Cassen.
Mittwoch den 31. März zweites Auftreten.
Zwei Concerte.
1. 4 Uhr (ohne Tabaktrauch). 2. 7 1/2 Uhr (Aussagen gestattet).
J. G. Marschner.

Große Wirthschaft des Agl. gr. Gartens.
Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector **Ernst Puffholdt.**
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Salon Victoria
im Linde'schen Bade.
Heute Montag, den 29. März, zum 2. Osterfeiertag:
2. Grosse Concerte,
ausgeführt von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdir.
Wobbe.
Auftreten sämtlicher engagierter Künstler und Künstlerinnen.
Anfang des 1. Concerts u. Vorstellung Nachm. 4 Uhr. Ende 7 Uhr.
Anfang des 2. Concerts u. Vorstellung Abend 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Preise der Plätze:
Balkonplatz 20 Ngr. Vordersitz 15 Ngr. Ganzeloge 4 Ngr.
1. Platz 7 1/2 Ngr. 2. Platz 5 Ngr. 3. Platz 3 Ngr.
Billets sind von Nachm. 2 Uhr im Salon zu haben.
G. A. Meissner, Director.
Billetverkauf in Altstadt bei Herrn Kaufmann **Albanus**, Schloßstraße.
Neustadt **Krumpholtz**, Hauptstraße.
den Vorm. 11 Uhr bis Nachm. 1 Uhr.
Omnibusse fahren nach Beendigung der Vorstellung bis Altstadt (Schloßplatz).
Morgen Dienstag, den 30. März

Ein Concert und Vorstellung.

Münchener Hof.
Heute Montag den zweiten Feiertag
großes Extra-Concert und Vorstellung
ausgeführt von der Capelle des Hauses, unter Leitung des Herrn Musikdirector
Hellmann.
Auftreten des Charakter-Komikers Herrn **Regendant**,
der Soubrette **Kräulein Helene**,
des Gymnastikers Herrn **Berger** mit dem kleinen **Mar.**
Das Programm besteht aus neuen und den beliebtesten Stücken.
Preise der Plätze:
Proscenium-Loge über der Bühne 15 Ngr. Nummerierter Balkon 10 Ngr.
Nummerierte Galerie 7 1/2 Ngr. Gallerie 5 Ngr. Gallerie 3 Ngr.
Billets sind täglich von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends beim Kaufmann Herrn **Zuckschwerdt**, große Brühlgasse- und Schloßstraßen-Ecke zu haben.
Casseneröffnung 5 Uhr. Anfang 7 Uhr. **D. Seifert.**

Schillerlöcherchen.
Heute den 2. Osterfeiertag
Grosses Concert
vom Musikchor des 1. u. 2. Grenadier-Regiments „König Johann“
Nr. 100, unter Leitung des Musikdirector Herrn **A. Ehrlich.**
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. **H. Meil.**

Bergkeller.
Heute den zweiten, sowie morgen den dritten Osterfeiertag:
grosses Concert
von dem **A. S. Garde-Stadtmusiker Herrn A. Wagner** mit dem Trompetenchor des **A. S. Garderegiments.**
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. **J. A. Berger.**

Feldschlösschen.
Heute zum 2. Osterfeiertag:
Grosses Militär-Concert
von dem Musikchor des **A. S. Grenadier-Regiments Nr. 101 (König Wilhelm)**
unter Leitung des Herrn Musikdirector **A. Trentler.**
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. **Araber.**

Oberer Gasthof zu Rodwik.
Dienstag den 30. März, Abends 7 1/2 Uhr
Grosses Concert, gegeben von der echten Tyroler-Ländler-Gesellschaft
J. Hinterwaldner aus Innsbruck. — Entrée 3 Ngr.

Leipziger Keller.
Heute Gesangs-Concert mit komischen Vorträgen.
gegeben von den Herren **Schwab, Adolph, Hensel**, unter Mitwirkung
der Soubrette **Kräulein Franziska Tisch.**
Anfang 7 Uhr. **G. Arnold.**

Sängerhalle, Wilsdrufferstraße Nr. 42.
Heute Concert und komische Vorträge.

Damm's Restauration, Königsbrüderstraße.
Heute zum zweiten Feiertage Frei-Concert, wäher Tanz.

Zhiele's echt bairischer Bierjalon, Hauptstrasse 14b.
Heute humoristische Gesangs-Soloes der beliebtesten Komiker Herren
Arumbold, Kuzich und **Kistner**, des Pianisten Herrn **Köhler** nebst Damen
und der Nationaltänzerin **Jeannette Waack.** Anfang 5 Uhr.

Heute den 2. Feiertag in
Schneiders Gasthof (Vorstadt Neudorf)
Ballmusik bei gutbesetztem Orchester.
A. Kunze.

Gambrius. Ballmusik, so wie morgen den 3. von 6-9 Uhr **H. Schnabel.**
Tanzverein.

Zum Markgraf, Waldgasse.
Heute im frischgeputzten Saal bei gut besetztem Orchester von 5 Uhr an
Tanzbelustigung,
wobei ich mit selbstgebackenem Kuchen von verschiedenen Sorten aufwarten
werde. Morgen bis 9 Uhr Tanzverein. Entree frei.
Es ladet hierzu freundlichst ein **Fr. Weinichel.**

Reisewitz.
Heute von 4 Uhr an Ballmusik.
wenn erachtet einladet **Naumburger.**

Deutsche Halle.
Heute von 6 bis 9 Uhr Tanzverein.
M. Kröbe.

Altona. Heute den zweiten Feiertag von 4 Uhr an
Ballmusik. Morgen den dritten Feiertag von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.

Goldene Sonne am Leipziger Bahnhof.
Heute Ballmusik, von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.
Der Saal ist restaurirt und festlich decorirt.

Waldgasse. Heute von 4 Uhr an Tanzvergnügen,
4 Tour 5 Uhr. **M. Stieling.**
Morgen freier Tanz, entree frei.

Restauration Bellevue.
Heute Tanzvergnügen.
Morgen von 6 bis 9 Uhr Tanzverein. **H. Förster.**

Weinlaub. Tanzmusik.
Heute und morgen

Wanzenfellesches Brauhaus.
Heute und morgen Tanzmusik. **A. Hirschhoff.**

Im Saale zur Eintracht.
Heute den 2. und 3. Feiertag Tanzvergnügen mit schönem
Cotillon. Von 2 Uhr an Käsekäulehen, wenn freundlichst einladet
Th. Gottschall.

Schusterhaus.
Heute den zweiten Feiertag Ballmusik. Jagelnd empfiehe ich **H. Friedersdorfer** Porter, **H. Feldschlösschen** und einfaches
Bier, vorzügliche Land- und Rothweine.

Stadt Bremen. Heute große Chöre Ballmusik.
feierlich und
für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen
M. Kretschmar.

Gebirgischer Garten.
Heute zum zweiten Oster Feiertag von 5 bis 7 Uhr freier Tanzverein.

Gasthof zu Cotta.
Heute zum zweiten Feiertag Tanzmusik. **Glanziger.**

Gasthof zu Blasewitz.
Heute Ballmusik.

Colosseum.
Heute Ballmusik, morgen von 6 bis 9 Uhr freier
Tanzverein.

Strehlen. Heute den zweiten Feiertag und von jetzt
an wieder alle Sonntage
Ballmusik.

Central-Halle.
Heute von 5 Uhr an Ballmusik. Ende 2 Uhr und morgen von 6-9 Uhr
Tanzmusik. **A. Celschlägel.**

Brabanter Hof. Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.
Snapper.

Hamburg. Heute zum 2. Feiertag von 5-8 Uhr
Tanzverein,
sowie Ballmusik von neuen und
starkbesetzten Musikchor, wenn er-
achtet einladet **G. Rehrmann.**

Weißer Hirsch.
Heute Tanzvergnügen.

Goldne Sonne am Leipziger Bahnhof.
Heute Ballmusik.
Im neu restaurirten und festlich decorirten Saal.

Deutscher Kaiser in Pieschen.
Heute starkbesetzte Tanzmusik,
wenn erachtet einladet **H. Reh.**

Sächsischer Prinz in Strießen.
Heute den 2. Feiertag gutbesetzte Ballmusik.

Odeum.
Den 2. Feiertag v. 5 Uhr an Ballmusik. **H. Kante.**

Grüne Wiese.
Heute zum 2. Feiertag Tanzvergnügen.

Breitfeld's
Restauration a. Moritzmonument
Heute, den 2. Osterfeiertag, humor-
istische musikalische Gesangs-
unterhaltung von der Sängergesellschaft
des Herrn **Nudolph**, unter Mitwir-
kung guter Kräfte.
Es ladet ergebenst ein
Anfang 5 Uhr. **Breitfeld, Mch.**



Möbel,
neue und gebrauchte
empfehlen
F. Bieling,
Töpfergasse 12.

Vom ächten
G. A. W. Mayer'schen
Brustsyrup
aus Breslau
sicherstes Mittel
gegen
Husten,
Brustleiden,
Heiserkeit,
Verschleimung und
Halbschwerden,
befindet sich das
Hauptlager f. Sachsen
bei Herrn
Curt Albanns,
Schloßstraße 14b,
neben dem Königl. Schloß.

Pflaumen,
schönste türkische 2 Ngr. pr. Pfd.,
Getr. Apfel,
französl. ausgekochene 5 Ngr. pr. Pfd.,
Apfelsinen,
schönste Messinaer,
7 1/2 Thlr. pr. Kiste von ca. 210 Stk;
pr. Pfd. 4 1/2 Ngr.,
pr. Duz. von 10 Ngr. an,
Citronen,
saffraiche, 5 und 8 Ngr. pr. Duz. b,
Engl. Bonbons
(Rocals, drops et fruits),
10 Ngr. pr. Pfd.,
Feine Vanille,
6 Ngr. pr. Pfd.,
Maccaroni di Napoli,
echte 6 Ngr. pr. Pfd.,
pr. 10 Pfd. 1 Pfund Rabatt.
Weis, Java-Zafel,
3 Ngr. pr. Pfd.,
Weis, Mailänder,
3 1/2 Ngr. pr. Pfd.,
Cervelatwurst,
feinst e Gothaer, 13 Ngr. pr. Pfd.,
(Winterware),
Brühwürstchen,
Frankfurter, 3 1/2 Ngr. pr. Paar,
Holländ. Mahlkäse,
vorzüglich schön, reif und mild,
8 Ngr. pr. Pfd.,
S. Sourmouff,
46 Prager Strasse 46
und
4 Wilsdruffer Strasse 4,
(goldner Engel).

250 Thaler,
eventuell mehr Demjenigen, der einem
lungen sehr intel. verheirat. Kaufmann,
der eine große Fabrik selbstständig ge-
leitet, in allen Banden erfahren, von
amierulicher Persönlichkeit und der eine
Kaution von circa 1000 Thlr. stellen
kann, eine feste Anstellung in einer
Fabrik, event. als Assistent, bei der
Eisenbahn, Woll u., mit einer Einnahme
von circa 600-800 Thaleren verschafft.
Prima-Referenzen. Discretion auf
Gegenwort. Adressen unter **H. M.**
659 befördert die Annoncen-Expedition
von **Haasenstein & Vogler,**
Hamburg.

der Mil-
an den
dem Ber-
schen Be-
schlossen.
Beschäfti-
kontinuen-
werferpa-
tages erg-
statfunden
um 10 l-
die heute
feinen 2
lassen.
der Hoffn-
Berwaltu-
gen möge
Wünsche
den leide-
Gewerbe
kann man
es ein be-
sich jeden-
und verte-
mehr ein-
Freische, r
in das G-
mar beba-
bei Gemäl-
ung von 1
Abschluss
Zhr., an
Cassensbe-
704,425
gewinn für
heresfond
7 pSt D-
— C-
hen der 2
sie auch de
gestern Ab-
maliger S-
Eule, ge-
Königl. Be-
schm Capel-
Umstände,
führt n. 2
Saal des 2
auf, an de
Thaler für
er sehte da
von Gesang
als so man
zwei Opern
sagt hat u
trag der C
Starheit b.
frei von b

der Mil-
an den
dem Ber-
schen Be-
schlossen.
Beschäfti-
kontinuen-
werferpa-
tages erg-
statfunden
um 10 l-
die heute
feinen 2
lassen.
der Hoffn-
Berwaltu-
gen möge
Wünsche
den leide-
Gewerbe
kann man
es ein be-
sich jeden-
und verte-
mehr ein-
Freische, r
in das G-
mar beba-
bei Gemäl-
ung von 1
Abschluss
Zhr., an
Cassensbe-
704,425
gewinn für
heresfond
7 pSt D-
— C-
hen der 2
sie auch de
gestern Ab-
maliger S-
Eule, ge-
Königl. Be-
schm Capel-
Umstände,
führt n. 2
Saal des 2
auf, an de
Thaler für
er sehte da
von Gesang
als so man
zwei Opern
sagt hat u
trag der C
Starheit b.
frei von b

der Mil-
an den
dem Ber-
schen Be-
schlossen.
Beschäfti-
kontinuen-
werferpa-
tages erg-
statfunden
um 10 l-
die heute
feinen 2
lassen.
der Hoffn-
Berwaltu-
gen möge
Wünsche
den leide-
Gewerbe
kann man
es ein be-
sich jeden-
und verte-
mehr ein-
Freische, r
in das G-
mar beba-
bei Gemäl-
ung von 1
Abschluss
Zhr., an
Cassensbe-
704,425
gewinn für
heresfond
7 pSt D-
— C-
hen der 2
sie auch de
gestern Ab-
maliger S-
Eule, ge-
Königl. Be-
schm Capel-
Umstände,
führt n. 2
Saal des 2
auf, an de
Thaler für
er sehte da
von Gesang
als so man
zwei Opern
sagt hat u
trag der C
Starheit b.
frei von b

der Mil-
an den
dem Ber-
schen Be-
schlossen.
Beschäfti-
kontinuen-
werferpa-
tages erg-
statfunden
um 10 l-
die heute
feinen 2
lassen.
der Hoffn-
Berwaltu-
gen möge
Wünsche
den leide-
Gewerbe
kann man
es ein be-
sich jeden-
und verte-
mehr ein-
Freische, r
in das G-
mar beba-
bei Gemäl-
ung von 1
Abschluss
Zhr., an
Cassensbe-
704,425
gewinn für
heresfond
7 pSt D-
— C-
hen der 2
sie auch de
gestern Ab-
maliger S-
Eule, ge-
Königl. Be-
schm Capel-
Umstände,
führt n. 2
Saal des 2
auf, an de
Thaler für
er sehte da
von Gesang
als so man
zwei Opern
sagt hat u
trag der C
Starheit b.
frei von b

der Mil-
an den
dem Ber-
schen Be-
schlossen.
Beschäfti-
kontinuen-
werferpa-
tages erg-
statfunden
um 10 l-
die heute
feinen 2
lassen.
der Hoffn-
Berwaltu-
gen möge
Wünsche
den leide-
Gewerbe
kann man
es ein be-
sich jeden-
und verte-
mehr ein-
Freische, r
in das G-
mar beba-
bei Gemäl-
ung von 1
Abschluss
Zhr., an
Cassensbe-
704,425
gewinn für
heresfond
7 pSt D-
— C-
hen der 2
sie auch de
gestern Ab-
maliger S-
Eule, ge-
Königl. Be-
schm Capel-
Umstände,
führt n. 2
Saal des 2
auf, an de
Thaler für
er sehte da
von Gesang
als so man
zwei Opern
sagt hat u
trag der C
Starheit b.
frei von b

der Mil-
an den
dem Ber-
schen Be-
schlossen.
Beschäfti-
kontinuen-
werferpa-
tages erg-
statfunden
um 10 l-
die heute
feinen 2
lassen.
der Hoffn-
Berwaltu-
gen möge
Wünsche
den leide-
Gewerbe
kann man
es ein be-
sich jeden-
und verte-
mehr ein-
Freische, r
in das G-
mar beba-
bei Gemäl-
ung von 1
Abschluss
Zhr., an
Cassensbe-
704,425
gewinn für
heresfond
7 pSt D-
— C-
hen der 2
sie auch de
gestern Ab-
maliger S-
Eule, ge-
Königl. Be-
schm Capel-
Umstände,
führt n. 2
Saal des 2
auf, an de
Thaler für
er sehte da
von Gesang
als so man
zwei Opern
sagt hat u
trag der C
Starheit b.
frei von b

der Mil-
an den
dem Ber-
schen Be-
schlossen.
Beschäfti-
kontinuen-
werferpa-
tages erg-
statfunden
um 10 l-
die heute
feinen 2
lassen.
der Hoffn-
Berwaltu-
gen möge
Wünsche
den leide-
Gewerbe
kann man
es ein be-
sich jeden-
und verte-
mehr ein-
Freische, r
in das G-
mar beba-
bei Gemäl-
ung von 1
Abschluss
Zhr., an
Cassensbe-
704,425
gewinn für
heresfond
7 pSt D-
— C-
hen der 2
sie auch de
gestern Ab-
maliger S-
Eule, ge-
Königl. Be-
schm Capel-
Umstände,
führt n. 2
Saal des 2
auf, an de
Thaler für
er sehte da
von Gesang
als so man
zwei Opern
sagt hat u
trag der C
Starheit b.
frei von b